



3rd INTERNATIONAL

LANGUAGE FOR INTERNATIONAL COMMUNICATION

SYMPOSIUM



Das Dritte Internationale Symposium
Die Sprache zur internationalen Verständigung im
interdisziplinären Kontext

BOOK OF ABSTRACTS

May 26- 27, 2016

Abteilung für Anglistik der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Lettlands

Riga, Lettland

Linda Gaile

Univesität Lettlands

linda.gaile@liepu.lv

Sprachliches Antizipieren in der interkulturellen Kommunikation (beim Dolmetscher)

Dolmetschen zählt zu einem der ältesten Gewerbe in der interkulturellen und somit auch in der internationalen Kommunikation. Der Dolmetscher fungiert als Mittler sprich Kommunikator zwischen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. Um Kommunikation im internationalen Kontext zu gewährleisten, benötigt der Dolmetschen zusätzlich zu den Sprach- und Kulturkenntnissen, allgemeinem Weltwissen, der Terminologie des entsprechenden Themas auch bestimmte Dolmetschstrategien.

Als eine der wichtigsten Dolmetschstrategien im Dolmetschprozess wird das Antizipieren bzw. die Antizipation bezeichnet (Kalina, Chernov). Diese Dolmetschstrategie wird im Dolmetschprozess oft dafür verantwortlich gemacht, wie der weitere Dolmetschprozess ablaufen wird.

Stützend auf die Praxis werden in der Dolmetschwissenschaft zwei Arten der Antizipation unterschieden – sprachliche und außersprachliche Antizipation (Seleskovitch, Kirchhoff). Die sprachliche Antizipation bezieht sich auf die phonetischen, grammatikalischen, syntaktischen sowie semantischen Kenntnisse der jeweiligen Arbeitssprache im Dolmetschprozess. Die außersprachliche Antizipation bedeutet unter anderem die Kenntnisse der Dolmetschsituation, das Verhalten der Kommunikationsteilnehmer, das Beherrschen des konkreten Themas.

Im folgenden Referat handelt es sich um die sprachliche Antizipation beim Dolmetschen im Sprachenpaar Deutsch-Lettisch. Die deutsche Sprache verfügt über eine syntaktische Besonderheit bei der Verbstellung im Satz. Die Verbstellung im Deutschen bereitet für die Dolmetscher oft eine große Hürde im Dolmetschprozess. Im Weiteren werden im Referat solche sprachlichen Einheiten näher beschrieben, deren Wissen und Beherrschen dem Dolmetscher während des Dolmetschprozesses für die Antizipation helfen können.

Alexandra Milostivaya
Institut für theoretische und angewandte Translationswissenschaft
Föderale Universität des Nordkaukasus
xyscha@mail.ru

Zur Domestication und Foreignization: M. Bulgakows Werke im Spiegel der Deutschen Übersetzer

Das Ziel des Beitrages besteht darin, die translatorischen Strategien der Domestication und Foreignization in Bezug auf ihre Relevanz für die Darstellung der semiotischen Kulturcodes aus M. Bulgakows Roman "Der Meister und Margarita" zu analysieren. Als Material der Untersuchung werden Auszüge aus dem Ausgangstext gewählt, die kulturelle Realien beinhalten, sowie ihre Entsprechungen in den deutschen Übersetzungen, die in verschiedenen Zeitperioden verfasst waren. Unter anderem habe ich vor, auf die Übersetzungen von Thomas Reschke (1968) und Eric Boerner (2012) genauer einzugehen.

Nach L. Venuti (1995) hat die Domestication mit der Anpassung des Translates an die Zielsprachenkultur zu tun und bringt axyologische Informationen darüber in den Vordergrund. Bei der Foreignization verletzt der Übersetzer die linguistischen und kulturellen Normen der Zielsprache, um dem Translat verfremdetes Gepräge zu verleihen. Also setzt die Foreignization die inhaltliche und sprachliche Gestaltung des Ausgangstextes als übersetzerische Dominante voraus. Für L. Venuti hat die Domestication bei der Translation (d. h. *invisible translation*) den Vorrang vor der Foreignization (*visible translation*).

Aus der komparativen Analyse des Ausgangstextes und seiner Versionen in der Zielsprache ergibt sich, dass die Domestication in den deutschen Übersetzungen des zu analysierenden Romans überwiegt. Ungeachtet dessen ist auch die Foreignization möglich, zwar nicht sehr oft gebräuchlich. Die oben erwähnten translatorischen Strategien sind also aufs Engste miteinander verbunden und ermöglichen adäquate Wahrnehmung der russischen semiotischen Kulturcodes in der Zielsprache.

Schlüsselwörter: Domestication, Foreignization, deutsche Übersetzungen von M. Bulgakows Roman "Der Meister und Margarita"